Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 32

Artikel: Zur Neubewaffnung der Infanterie (Holland und Deutschland)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94749

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armec.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Jahrgang.

Bafel.

XIX. Jahrgang. 1873

Nr. 32.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Kreis per Semester iff franko burch bie Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben bireft an die "Schweighauserische Berlagsbuchbandlung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Austande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Major von Elgger.

Inhalt: Bur Neubewaffnung ber Infanterie. Golland und Deutschland. — Das herwesen auf ber Wiener Weltausstellung im Jahre 1873. (Schluß.) — Eibgenoffenschaft: † Jakob Blarer von Wartenser. — Ausland: Frankreich: Das neue französische Armee-Vesech; Das Bulletin de la reunion des officiers über die belgische und schweizerische Armee; Italien: herbstmanover; Rusland: Truppenübungen.

Bur Neubewaffnung der Infanterie. (Bolland und Deuischland.)

(Siezu eine Tafel Abbiloungen.)

Sch. Bo es fich um conftructive Renerungen handelt, bie mit bem Namen bes Conftructeurs be= zeichnet werden, barf nicht außer Erinnerung blei= ben, baß folche Meuerungen felten eigentliche Erfin= bungen find, indem besonders in der Waffentechnik bas "auch icon bagemefen" fo reichliche Unwendung findet, bag ein unparteilicher Richter im Gutideib über "Neue Erfindung" ober bloße "Combination" eine cben fo fdwierige ale weitläufige Aufgabe hatte. Bas nun bas Berbienft eines Conftructeurs anbetrifft, fo ift bamit nicht gefagt, bag weil er fein "Erfinder" fei, feine bloge "Combination" nicht eben fo werthvoll fein fonne, ale die "positive Erfindung", realisit ober steigert sich ja ber Werth einer ober mehrerer Erfindungen oft erft burch zwedmäßige Anwendung ober Combination.

Das Beaumont-Gewehr.

1871 in Solland gur Reubewaffnung adoptirt.

Dieses Einzellabungs-System beruht auf Cylinderverichluß für Metallpatrone mit Centralzündung
und hat als Borläuser namentlich die Systeme von Dreuse, Chassepot, Frederic und Norris. Letterem entspringt namentlich die Idee des Ersatzes der Spiralfeder durch eine im Griff des Spannstücks angebrachte doppelarmige Schlagseber.

An den Lauf geschraubt ift eine Berschlußhülse A, welche den Berschlußenlinder aufnimmt; sie ist rechts ausgeschnitten zur herstellung des Berschlusses sowie zum Einlegen der Batrone resp. Auswerfen der ausgeseuerten hülse; die obere Berlängerung dieses Ausschnitts nach hinten dient als Cylinderführung; innerlich links ist die Auszieherbahn; äußerlich unten die Abzugvorrichtung D, von welcher der Abzugsfederftollen in der Cylinderbahn vorsteht.

Bom breitheiligen Berschlußenlinder C 1—3 ift blos bas Spannftuck mit Griff brehbar, indem am Berschlußkopf C 1 der Auszieher. E befestigt ift und in seiner Bahn die Schiene des Schlagstücks C 3 in der obern Berlängerung des Hülsenausschnittes gleitet, somit die Drehung dieser beiden Cylinderstheile verhindert und auf das Spannstück allein besschränkt ist.

Das Spannstück C 2 mit Schiene und Griff ent= halt in Letterem die Schlagfeder F und ift am hin= tern Ende mit der Helice H versehen.

Das Schlagstück C 3 enthält ben Schlagstift (Schlagbolzen) B, ben ber Helice entsprechenden Ansah mit Spannfläche HH und die Rasten R. (Der Schlagstift ist mittelst Schraube am Schlagstück firirt.)

Function.

Durch Aufbrehen bes Griffs wird mittelft ber Helice bas Schlagstud zuruckgebrangt, die Schlagsfeber gespannt; eine kleine Raft ob ber Helice ershält die Spannung.

Der ganze Berschlußehlinder wird nun zurudgezogen und mit ihm die ausgefeuerte Batronenhulfe, welche erfaßt ober ausgeworfen werden kann. Diese Rudbewegung ift begrenzt durch Anstehen des Ausziehers am Ende seiner Bahn.

Nachbem eine Patrone eingelegt worden ift, wird fie durch Borschieben des Berschlußenlinders in den Lauf gebracht, jedoch der Cylinder vermöge ber Rundung und schiefen Flache am Hulfenausschnitt und Spannftudschiene erft mit dem Zudrehen vollends vorgeschoben, um vorzeitiger Zündung zu begegnen.

Die Spannftückschiene, an der hintern Ausschnitts fläche der Berschlußhulse anstehend, bildet somit den Berschluß.

Durch bas Zubreben ift die Erhaltung ber Span= nung (ber Percuffionstheile) auf ben Abzugfeber= ftollen übertragen worben, welcher burch Druck an ben Abzug herabgezogen, ber Schlagstift behufs Bunbung vorgeschnellt wird.

Ein außerlich rechts an ber Verschlußhülse anges brachter Stollen mit Geber G, bient als Sichers beiteraft.

Als Ladebewegungen gelten baber :

- 1. Deffnen. (Aufbreben und Burudziehen bes Berichlugenlinders mit gleichzeitigem Spannen und Ausziehen ber Sulfe);
- 2. Erfaffen und Ginlegen der Patrone;
- 3. Schließen (vorschieben und zudreben);

Es tritt somit die ses Gewehr betreffend Feuer= geschwindigkeit in die Rategorie der Gewehre mit drei Labebewegungen.

Das Spftem Beaumont ift von einfacher und foliber Conftruction und leicht zu zerlegen, baber auch militärisch praktisch.

Bum Zerlegen wird bie Berbindungsschraube ber beisen Cylindertheile C 1 und C 2 (mit V bezeichnet) um einige Gewindgange ausgeschraubt, wonach bas Spannstud sammt Schlagftud nach rudwarts, ber Berschlußtopf zur Labeöffnung herausgenommen wersten können.

Bum Berlegen bes Spannftud's C 2 ift bie Brifffchraube auszuschrauben, wonach fic der Briff theilt, bie Schlagfeber weggenommen werden fann.

Das Bifir (Quadrantenvifir) ift von zwedmäßiger, einfacher Befchaffenheit.

Lauf, Berschluß und Garniturtheile find sammts haft blant und wenn nebstem am Gewehre etwas zu tabeln bleibt, so find es die alterthümlichen unästhetischen und zu Bräzisionswaffen ungeeigneten Garniturtheile von geringer Qualität, sowie die Sicherheiteraft, welche in geeigneterer Weise hatte angebracht werden tonnen.

Das Gewehr toftet ben Staat Fr. 85 Anfaufspreis bei ber toniglich bollanbifden Fabrit zu Maftricht.

Detaile.

	шш,
Lauf, gange Lange	830
" Raliber, normal	11
" Buge, Angabl vier, von gleicher Brite	
wie die Felber; Windung 1 auf 750 mm.;	
Tiefe	$0_{,3}$
" Bifirlinie, Lange	735
" Rornbobe über ber Seelenachfe	16,
" Bifirhohe " " " auf 300 M.	26
" " " " auf 600 M.	40
kgr.	mm.
Lange bes Gewehres ohne Bajonnet -	13.0
Gewicht bes " " " 4,250	
" ber Batrone (compl.) 39	
" " Bulverladung 4,25	_
" bes Geschoffes 21,75	
Lange bes Gefcoffes -	23,7
Länge ber compl. Patrone -	65,8
Fetticheibe zwifchen Bulver und Gefchoß -	

Das neue beutiche Reichsgewehr bon Maufer.

Auch dieses System beruht auf Einzelladung und Cylinderverschluß fur Metallpatrone mit centraler Bundung.

An den Lauf geschraubt ift eine Berschlußpulse A, welche den Berschlußcylinder aufnimmt; sie ist rechts ausgeschnitten zur herstellung des Berschlusses, sowie zum Einlegen der Patrone resp. Auswerfen der ausgeseuerten Batronenhülse; die obere Berlängerung des Ausschnitts dient als Cylinderführung; innerlich links ist die Auszieherbahn, äußerlich unten die Abzugvorrichtung D, von welcher der Abzugsederstollen in der Cylinderbahn vorsieht, sowohl die Rückbewegung des Cylinders begrenzend, als der Rast des Schlagstücks als Anhalt dienend.

Bom mehrtheiligen Berichlußenlinder C 1—4 ift blos das Spannftud mit Schiene und Griff C 2 (centrisch durchbohrt) drehbar, indem der Aufsat des Schlagstuds einestheils, der in N und O oval geformte Schlagstift mit entsprechenden Bohrungen sowie das Gleiten des in C 1 befestigten Ausziehers E in seiner Ruth anderntheils, das Drehen der übrigen Cylindertheile verhindern.

Der Verschlußtopf C 1 ift mit einer Warze X versiehen, über welche bei Aufdrehen bes Spannstud's bessen Schieneneinschnitt greift behufs Mitnehmen bes Verschlußtopfes beim Orffnen.

Das Spannftud C 2 mit Schiene und Griff, ift am hintern Ende mit ber Belice H verfeben.

Das Schlagstud C 3 enthält ben ber Helice entsiprechenden Ansah HH mit Spannstäche, ben Aufsiah S und bie Raften R.

Die Mutter C 4 greift mit einem Ansat in C 3, um beffen Drehung zu verhindern, und enthält das Muttergewinde fur den Schlagfift B, an welchen bie Schlagfeder (Spiralfeder) geschoben ift.

Function.

Durch Aufdrehen bes Griffs wird mittelft ber Belice bas Schlagftud fammt Schlagftift jurudge= brangt, die Schlagfeber gespannt; eine fleine Raft ob der Belice erhalt die Spannung.

Der gange Verschlußenlinder wird nun gurudge= zogen und mit ihm die ausgefeuerte Batronenhulfe, welche erfaßt ober ausgeworfen werden fann.

Nachdem eine Patrone eingelegt worden ift, wird fie durch Borschieben bes Berschlußenlinders in den Lauf gebracht, jedoch der Splinder vermöge ber Rundung und schiefen Fläche an hülsenausschnitt und Spannstückschiene erst mit dem Zudrehen vollends vorgeschoben, um vorzeitiger Zündung zu begegnen.

Die Spannftudichiene, an der hintern Ausschnitt= flache ber Berfchlußhulfe anstehend, bildet somit den Berschluß.

Durch das Zubrehen ift die Erhaltung ber Spannung (ber Bercuffionstheile) auf den Abzugfeder= ftollen übertragen worden, welcher burch Druck an ben Abzug berabgezogen, der Schlagstift behufs Bun= dung vorgeschnellt wird.

Ein im Schlagftudauffat angebrachter Stollen mit Feber, ber fich beim Aufstellen in ben Spann=raum zwischen C 2 und C 3 legt, somit als Sicher=beiterost bient, soll nach anderen Angaben wieder aufgegeben worden sein; eine solche Sicherheiterast ist übrigens leicht anzubringen und beren Form un=wesentlich.

Als Labebewegungen gelten baber:

- 1. Deffnen. (Aufdreben und Burudziehen bes Berichlufchlinders mit gleichzeitigem Spannen und Ausziehen der Patronenhulfe);
- 2. Erfaffen und Ginlegen ber Batrone;
- 3. Schließen (Boricbieben und Bubreben).

Es tritt somit auch bieses Gewehr betreffend Feuergeschwindigkeit in die Kategorie der Gewehre mit brei Ladebewegungen.

Wenngleich in Bezug auf Feuergeschwindigkeit die Angaben ziemlich varitren, so läßt sich solche doch nach den Ladebewegungen normal taxiren, und es ist dabei ziemlich gleichgültig, welcher Art die Bewegung sei, indem z. B. bei Blockspitemen das Deffnen und Schließen etwas schneller geht, als bei Cylinderssystemen, dagegen die Patrone vollständig in den Lauf geschoben werden muß, bevor geschlossen werden kann, während bei Cylindersystemen die Patrone blos in die Ladeöffnung gelegt zu werden braucht und durch Vorschieben bes Cylinders von diesem in den Lauf gebracht wird.

Das System Mauser ift, wie ersichtlich, keine neue Erfindung, sondern eine Combination, die an Chassepot, Norris, Samin, Rlaus, Beaumont u. s. w. ihre Borläufer hat, welchen übrigens ihrerseits wieber Erzvater Dreyse vorangeht, wenigstens in Bezug auf allgemeine Berschlußconstruction; Mauser fällt das Berdienst zu, eine Combination getroffen zu haben, welche geeignet ist, die in Deutschland tief gewurzelten Dreyse'schen Prinzipien zweckmäßig und vortheilhaft zu erhalten.

Das System Maufer ift von einfacher Conftruction und bie einzelnen Gewehrtheile von foliber Be= schaffenheit.

Bom Beaumont-Spftem weicht es wesentlich blos burch die Conftruction der Schlagfeder ab, welche bei Beaumont eine zweiarmige flache, bei Maufer die Spiralfeder ift, von welchen übrigens beide gleich bauerhaft sein können.

Das Berlegen bes Maufer=Gewehres ift leicht zu bewerkstelligen :

Bei angebrucktem Abzug refp. herabgezogenem Abzugfeberstollen fann ber Berschlußeylinder ganz herausgezogen, ber Lauf hierauf gereinigt werden.

Beim Berlegen bes Berfdlußenlinders wird ber Berfdlußtopf gebreht und vom Spannfluck getrennt, ber Auszieher von demfelben abgenommen.

Sodann die Schlagfeder entspannt, die Schraubenmutter jurudgebrängt, bis beren Ansatz vom Ginschnitt in C 3 befreit ift und dann abgeschraubt, Mutter und Schlagstud abgenommen, wonach Schlag= stift und Schlagfeder nach vorn aus dem Spannstud entfernt werden.

Es bedarf hiezu keines besonbern Werkzeuges. Das Kaliber ift 11mm. normal; tie Anzahl ber Büge vier, womit jedenfalls auch die Rücklicht verbunden ift, die erbeuteten Chassepotgewehre mittelst zweckmäßisger Transformation zur Verwendung der gleichen Munition tauglich machen zu können. Die weitern Details der Construction werden, weil die Angaben darüber noch verschieden sind, und im Beginn der Fabrikation gewöhnlich noch kleine Detailbestimmunsgen zu ergänzen bleiben, nachgetragen.

Auch bie Batrone jum neuen beutschen Reichsges wehr beruht nicht auf neuen Brinzipien; beren Gulse ift die bekannte in Bayern zum Werbergewehre einsgeführte Utenbörfer Hule aus geprägtem Messingsblech mit centraler Bunbung, welche sich bereits als vorzüglich bewährt hat.

Berliner Annonce vom 25. Juni b. J. zeigt, lautend:

"Die Anfertigung von Patronen zu ben neuen Mauser-Gewehren wird bis jest noch keineswegs an Brivatunternehmer in Entreprise gegeben, wie mehrsfach irrthümlich berichtet wurde, sondern geschieht ausschließlich durch die hiefige Feuerwerkerabtheilung, welche durch Abkommandirte aus den einzelnen Corps beträchtlich verstärkt worden ist. Diese, sowie die gegenwärtig an den Schießversuchen mit dem neuen Gewehre betheiligten Mannschaften, sind übrigens zur strengsten Geheimhaltung der bezüglichen Manipulationen, Ergebnisseu. f. w. besonders verpflichtet worden."

sowohl betreffend Munition als Waffe allen Betheisligten strengste Geheimhaltung anbefohlen ift, so mag bies seinen Grund darin haben, daß die mit Aufstellung der neuen Ordonnanzen betrauten und hiezu gewählten Fachleute in ihren Arbeiten vor öffentlicher Kritik geschütt werden sollen, da sich solche bekanntslich nicht immer auf sachlichem Boden bewegt.

Diese Magnahme hat ihre Berechtigung, jedoch faum in bem Berthe, ben man ihr beimißt, indem bas Geheimniß heutzutage faum mehr möglich, ander= seits die neue Waffe für Deutschland eine zweckmäßige ift, somit auch die oppositionelle Rritit zu überwin= ben vermag. Als Gingelladungsgewehr tritt bas neue beutsche Reichsgewehr in die Linie ber beften bestehenden Conftructionen, vermag indeffen nament= lich in Berücksichtigung raschen Berlegens ben "Betterli=Ginlader" immerhin noch nicht zu über= treffen, wie auch bie Labemanipulation bei letterem zwedmäßiger bleibt. - Die Fabrifation biefes neuen beutschen Reichsgewehres geschieht nach bem Mobus der Arbeitotheilung. Die einzelnen Gewehrtheile werden an die Privatinduftrie vergeben und in Staate= fabrifen zu fertigen Bewehren montirt.

Das Heerwesen auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873

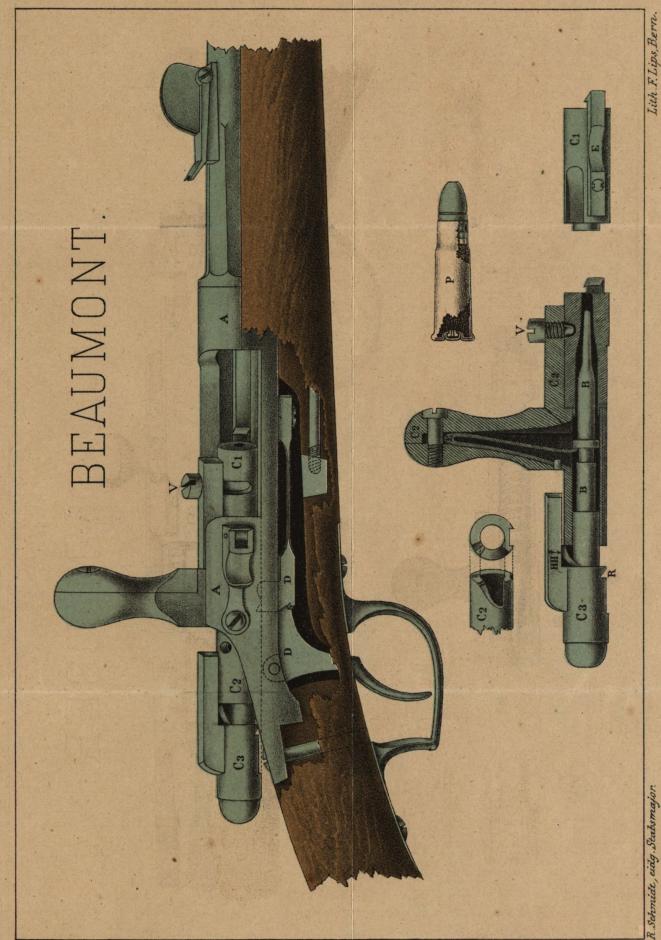
3. v. Scriba.

(Schluß.)

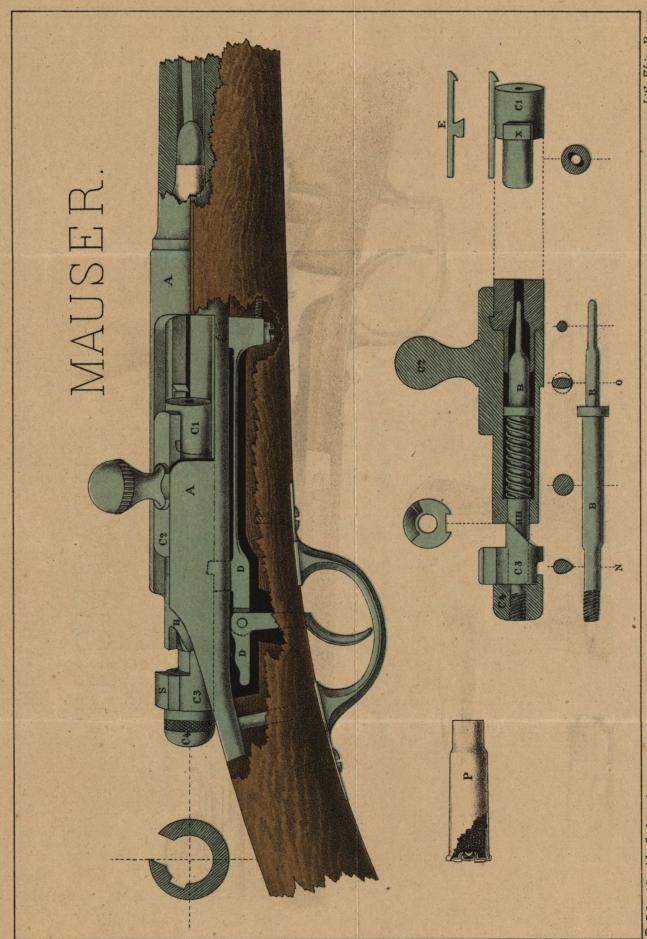
4. Schweben und Norwegen.

Die standinavischen Reiche haben auf einfach militärische Weise in einem großen blau = und weiß= gestreiften Zelte, bem schwedischen Armee=Pavillon, Alles das ausgestellt, was ihre Armee zur Bewassenung, Ausrüstung und Instruction bedarf. Gine Gypsbuste des Königs De car vom Bilbhauer Söder= mann in Stockholm dient zur Decoration des Ausftellungsraumes.

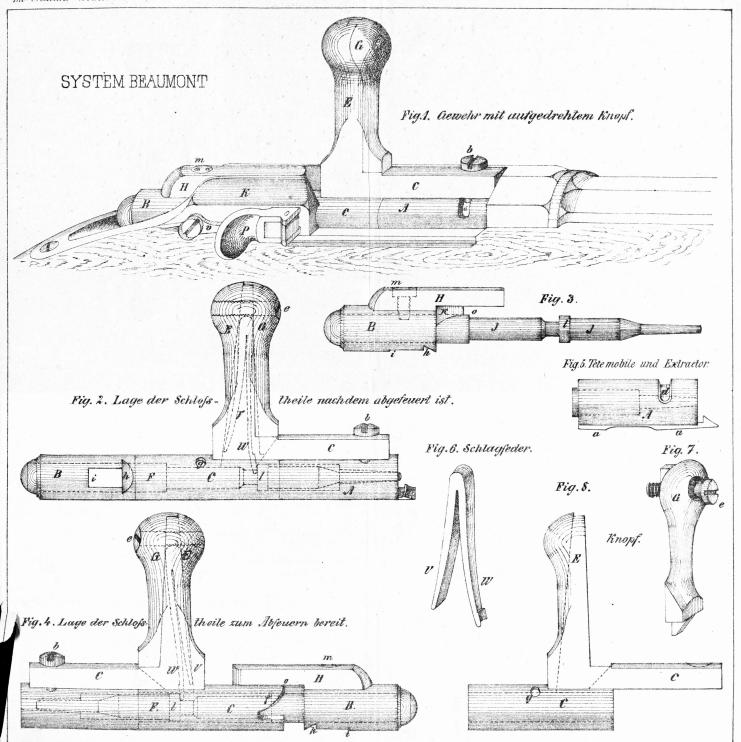
In der Mitte des Bavillons fehen wir ein vollsftändig ausgerüftetes leichtes Feldgeschütz aus Guß=eisen. Es ift ein gezogener Borderlader, beffen Laffetenwände, sowie Untergeftell des Propfastens



R. Schmidt, eidg. Stabsmajor.



R. Schmidt, eidg. Stabsmajor.



Aut. Druck d. Königl. Hof-bith. Hermann Veil, Burg-Str 6, Berlin.